

Ross-Kastanie - *Aesculus Hippocastanum*

Weitere Namen: Drusenkesten, Gichtbaum, Pferdekastanie, Saukastanie



Familie: Hippocastanaceae

Verwendete Pflanzenteile:

Die Samen. Manchmal auch die Blüten, Blätter und Rinde.

Roskastaniensamen (also die Kastanien): *Hippocastani semen*

Roskastanienblüten: *Hippocastani flos*

Roskastanienblätter: *Hippocastani folium*

Roskastanienrinde: *Hippocastani cortex*

Geschichte:

Die Kastanie gelangte erst in der zweiten Hälfte des 16 Jh. aus dem nördlichen Griechenland zu uns. Der Kastanienbaum kann ein Alter von bis zu 200 Jahren erreichen. Der Name *Aesculus* wurde von Linné (vgl. Glossar) nach einer von römischen Schriftstellern als *aesculus* bezeichneten Eichenart geprägt. Die erste Abbildung und Beschreibung der Rosskastanie findet sich bei Matthioli (1565), der aus Konstantinopel einen Fruchtzweig zugesandt erhielt.

Wirkstoffe:

- Aesculus-Saponine (Aescin)
- Gerbstoffe
- Flavonglykoside
- Flavonoide (u. a. Quercetin)
- Cumarine (u. a. Aesculin and Aesculetin)

Verwendung

Kastanien finden vor allem für die Venen Verwendung.

Ein französischer Arzt (Artault de Vevey) hat Ende des 19. Jahrhunderts erstmals eine Tinktur aus den Samen bereitet. Er behandelte damit zunächst Hämorrhoiden. Später erkannte man die Heilwirkung auch auf das ganze Gefäßsystem, speziell auf die Venen. So wurde die Tinktur auch gegen Krampfadern eingesetzt.

Das den Kastanien eigene Saponin Aescin besitzt antiphlogistische (entzündungshemmende) und antiödematöse (gegen Schwellungen aufgrund von Flüssigkeitseinlagerungen) Effekte bei entzündungsbedingten Ödemen.



Anwendungsformen

Manchmal wird ein Tee aus Blättern, Blüten oder Rinde der Kastanie bereitet. Vor allem aber wird aus den Samen (den Kastanien) eine Tinktur bereitet, welche in unterschiedlicher Weise genutzt wird: Heute gibt es Venenmittel in Form von Zäpfchen, Salben, Tropfen, Tabletten, etc.

In der Volksmedizin kennt man auch eine Tinktur aus Blüten, Blättern und Rinde für Venenleiden und rheumatische Beschwerden. Auch bei Magen-Darm-Beschwerden wird diese manchmal verwendet.

Darüber hinaus kann man ein Hustenmittel zubereiten: Rosskastanienblätter-Tee. Hierzu 1 gehäuften Teelöffel Rosskastanienblätter mit ¼ l siedendem Wasser übergießen und 10 Minuten lang ziehen lassen.

Für die Tinktur gibt es folgende überlieferte Dosierungsempfehlungen:

- 10-15 Tropfen der Tinktur zweimal täglich vor den Mahlzeiten

Rosskastanien-Mittel für die Venen

Zutaten

6-8 Kastanien

Vodka

Anleitung

Am einfachsten ist es, mit frischen Kastanien zu arbeiten, doch funktioniert es auch mit getrockneten Kastanien: Kastanien schälen und kleinhacken (womöglich in ein Tuch einwickeln und mit einem Hammer arbeiten oder vorsichtig mit einem Messer).

In ein sehr sauberes und trockenes Glasgefäß füllen. Mit Vodka gut bedecken, sodass eine Schicht Vodka abschließt. Gut verschließen. An einem dunklen, kühlen Ort vier bis sechs Wochen stehen lassen. Abseien.

Sie können die Tinktur mit Öl (Olivenöl, Kokosöl, Jojobaöl, Mandelöl, Avocadoöl, etc.) mischen und zum Einreiben und Massieren nutzen oder die Tinktur nutzen, um sie zu einer Salbe hinzuzufügen.

Sie können eine Salbe gemäß dem Grundrezept für Salben mit Tinktur herstellen. Zum Beispiel 30 ml Rosskastanientinktur auf 30 ml Öl. Sie können ätherisches Öl wie beispielsweise Wacholderbeeren-Öl oder Rosmarinöl hinzufügen, welche eine durchblutungsfördernde Wirkung haben.